

Radikal vergeben!

Der Abschied von der Opferrolle

Überall auf der Welt werden Menschen auf schreckliche Weise zu Opfern. Tagtäglich hören wir in den Nachrichten, dass Gewalt, Folter, Unterdrückung und Freiheitsberaubung an der Tagesordnung sind und scheinbar zu unserem Alltag dazugehören. Dieses globale Phänomen zeigt, dass der Opfer-Archetyp sowohl tief im persönlichen als auch im kollektiven Bewusstsein verankert ist. Zum Glück befinden wir uns aber heute an einem revolutionären Wendepunkt unseres Bewusstseins: Wir spüren, dass wir dem Leben nicht einfach nur ausgeliefert sind und dass alles, was in unserem Leben passiert, für unser persönliches spirituelles Wachstum von Nutzen ist. So gesehen ist nichts mehr sinnlos oder ungerecht, sondern alles bekommt eine ganz andere Bedeutung – auch die schmerzvollsten Erfahrungen, die ein Mensch in seinem Leben macht.

Durch eine solch neue Sichtweise können wir uns erstmalig auch bewusst von der Opferrolle befreien. Wie dies möglich ist, zeigt die sogenannte radikale Vergebung von Colin Tipping auf. Die Radikale Vergebung geht davon aus, dass wir entgegen der allgemeinen Auffassung westlicher Religionen nicht Menschen sind, die gelegentlich spirituelle Erfahrungen haben, sondern wir sind spirituelle Wesen, die eine menschliche Erfahrung machen. Um diese spirituelle Erfahrung machen zu können, dienen uns aus Sicht der Radikalen Vergebung andere Wesen, egal wie brutal oder ungerecht sie uns erscheinen mögen. Laut Colin Tipping führen die Seelen der Betroffenen eine Art Tanz miteinander aus, sodass sich das Drama ausschließlich zum Heil der Seelen vollzieht, weil auf der spirituellen Ebene nichts falsch gemacht wird und es weder Opfer noch Täter gibt. Die Beteiligten spielen lediglich einen Part in einem Drama, wie er von den Seelen vorge-

geben wird – um auf dieser Ebene die Heilung der Betroffenen – meist des Opfers – zu unterstützen.

Ausgehend von diesem Ansatz sind all unsere Beziehungen heilsam und stellen die Möglichkeit eines immens großen Wachstums dar. Deshalb fügen uns andere, auf einer höheren Ebene betrachtet, kein wirkliches Leiden zu. Ja, wir brauchen andere Menschen sogar, damit sie uns unsere Missverständnisse und Projektionen aufzeigen und uns helfen, Unterdrücktes bewusst zu machen und so zu heilen. Deshalb sind Menschen, die wir oberflächlich als Täter betrachten, auf der Metaebene eher unsere Heiler. Allerdings ist uns eine solche Sichtweise normalerweise nicht möglich, da wir die Geschehnisse meist aus einem dualen Bewusstsein heraus beurteilen, nicht aber aus der höheren, nicht wertenden Bewusstseins Ebene, von der aus die Geschehnisse vollkommen sind und zu unserem Heil beitragen.

Eine solch radikale Sichtweise entbindet uns Menschen aber gleichzeitig nicht von unserer Verantwortung in dieser Welt, die auf dem menschlichen Bewusstsein beruht. Das bedeutet, dass wir trotzdem für sämtliche unserer Taten und Gedanken verantwortlich sind. Führen wir zum Beispiel Umstände herbei, die andere Menschen verletzen, müssen wir in der Welt der Menschlichkeit akzeptieren, dass solche Handlungen Konsequenzen haben, auch wenn aus einem übergeordneten Bewusstsein alle Menschen das bekommen, was sie für ihren spirituellen Wachstum brauchen. Die Konsequenzen wie – im schlimmsten Fall – Gefängnisstrafe – sind somit auch ebenso Bestandteil der Lektion und wichtig.



Nach Tipping besteht der Sinn des menschlichen Daseins auch darin, den Opfer-Archetyp auch deshalb zu transformieren, damit sich das Bewusstsein auf diesem Planeten auf eine höhere Stufe weiter entwickeln kann. Wir können aber nur etwas transformieren, wenn wir die spirituelle Sichtweise miteinander beiziehen und das, was wir erfahren, als spirituelle Mission begreifen. Das bedeutet, dass wir das, was wir transformieren möchten, vollständig erfahren müssen und so lieben, wie es ist – wertfrei und bedingungslos. Für die Befreiung aus der Opferrolle bedeutet dies, dass wir uns noch einmal genau mit den Gegebenheiten der jeweiligen Situation auseinandersetzen, bereit sind, zu fühlen was passiert ist, um es letztendlich vollkommen zu transformieren.

Neben der Bereitschaft, sich mit persönlichen Erfahrungen auseinander zusetzen, in denen man sich als Opfer erfahren hat, bedarf es einer bedingungslosen, wertfreien



Colin Tipping

Liebe, weil nichts anderes wirklich Wirkung zeigt. So sind Versuche der Veränderung – wie etwa ein Kind aus einer misshandelnden Familie zu entfernen – zwar an sich menschlich, erzeugen aber

keine Transformation auf einer höheren Ebene, weil eine solche Maßnahme auf Angst basiert – nicht aber auf Liebe. Darüber hinaus werden unsere Eingriffe und Verurteilungen das Energiemuster der Misshandlung aufrechterhalten und noch verstärken. Somit kann eine tatsächliche Befreiung von der Opferrolle – gegenüber Menschen – egal wo auf dieser Welt sie missbraucht, geschlagen, gefoltert oder unterdrückt wurden und werden, nur dann passieren, wenn wir mit Schuldzuweisungen aufhören und stattdessen unseren Blickwinkel weiten und unser Herz öffnen – und zwar radikal.

Colin Tipping in München: 03. April, Einlaß: 19:00 Uhr, Infos & Anm.: AURA- Events, Tel. (08035) 96 84 76, www.aura-magazin.com

Colin Tipping: Ich vergebe. Der radikale Abschied vom Opferdasein. Kamphausen Verlag
© Doris Iding, Foto S4: Nicole Lechner

Lernen Sie die Kunst der Berührung, vom Shiatsu im Familien- und Freundeskreis, bis zu Shiatsu in der professionellen Praxis, berufsbegleitend und in entspannter Atmosphäre.

Shiatsu

Am E.S.I. arbeiten 20 Lehrerinnen und Lehrer in mehreren europäischen Ländern zusammen. Unser Abschlußdiplom wird von den nationalen Shiatsu-Verbänden anerkannt. Lassen Sie sich unsere Broschüre zusenden, und lernen Sie uns kennen!

Europäisches Shiatsu Institut München
Freystrasse 4 · 80802 München · Tel. 089 / 34 86 73 · www.shiatsu.de

Satsang mit Samarpan

„Es geht nicht darum, wie viel du weißt, sondern um die Bereitschaft, überhaupt nichts zu wissen. Im Nichtwissen zu ruhen ist die einzige Sicherheit“

Satsang in München:
17. – 24. April 2008, 19:30 Uhr
Haus International (Nahe Nordbad)
Elisabethstraße 87, Eingang Kathi-Kobus-Straße
Einlass ab 18:30 Uhr. Bitte bis 19:15 Uhr eintreffen
Keine Anmeldung erforderlich!
Info: Raji (08141) 53 06 66
Aktuelle Informationen unter www.samarpan.de